



"WENN WIR
STREIKEN, STEHT DIE
WELT STILL"

FRAUEN*STREIK

Auf zum feministischen Streik!

JENA | 08. MÄRZ





FRAUEN*STREIK?!

Warum Streik?!

Auch nach über 100 Jahren Kampf werden Menschen immer noch aufgrund ihres Geschlechts (und nicht nur deshalb) diskriminiert und ausgebeutet. Die Liste der Ungerechtigkeiten ist lang und jeden Tag spürbar: Jeden dritten Tag stirbt in Deutschland eine Frau* an geschlechtsspezifischer Gewalt. Täglich werden weltweit mehr als 137 solcher Femizide begangen. Herabwürdigendes sexistisches Verhalten gehört noch immer zum Alltagsleben von Mädchen* und Frauen* jeden Alters. Die Paragraphen §218/219a StGB schränken weiterhin das Informationsrecht, sowie das Recht auf eine sichere und straffreie Abtreibung ein, anstatt unsere körperliche Selbstbestimmung anzuerkennen. Die professionalisierten Sorge-Berufe der Pflege, Reinigung, Gastronomie, Bildung und Erziehung als klassische „Frauen*domänen“ sind gesellschaftlich wenig anerkannt, schlecht bezahlt und werden unter schwierigen Arbeitsbedingungen verrichtet. Der Gender Pay Gap, der den Unterschied zwischen dem Lohn von Männern und Frauen* misst, liegt seit Jahren unverändert bei 21 Prozent. Nach der Verrentung steigt er sogar auf über 50 Prozent. Immer noch wird der größte Teil der unbezahlten Sorgearbeiten von Frauen* verrichtet.

Das hat System. Und wir werden diese Verhältnisse nicht weiter hinnehmen! Wir fordern bessere Arbeitsbedingungen und -entlohnung, sowie grundsätzliche Veränderung des gesellschaftlichen Miteinanders:

Lasst uns gemeinsam streiken. Für eine solidarische, gleichberechtigte und selbstbestimmte Gesellschaft, in der Geschlecht egal ist und das Leben wieder in den Mittelpunkt rückt.



UNSERE WAFFE IST UNSERE ARBEIT!

Darum haben wir uns zusammen geschlossen. Vielfältige Aktionen und Demonstrationen der letzten Jahre haben gezeigt, welche Kraft in der feministischen Bewegung steckt. Verändert haben sie noch zu wenig. Nun machen wir uns auf den Weg zum feministischen Streik!

Frauen*striks sind keine neue Erfindung. Frauen* haben als Arbeiterinnen bereits vor 200 Jahren die Arbeit niedergelegt und für bessere Arbeitsbedingungen gekämpft. Unser Streik wendet sich aber nicht nur gegen Arbeitsbedingungen im Betrieb, sondern auch gegen die Organisation und Verteilung von Arbeit in der Gesellschaft.

Es geht also nicht nur um entlohnte Arbeit, sondern auch um den großen Anteil der unbezahlten Arbeit, die wir oft unsichtbar Zuhause verrichten. Frauen* leisten durchschnittlich über 31 Stunden unbezahlte Arbeit in der Woche! Stell dir vor sie würden diese Arbeit niederlegen. Wer würde dann Kinder und ältere Menschen pflegen, putzen, kochen, wissen was im Kühlschrank fehlt und sich darum sorgen, dass es allen gut geht?

AUF ZUM FEMINISTISCHEN STREIK!

Die Idee, am 8. März, dem internationalen Frauen*tag, Arbeiten niederzulegen, Druck auf gesellschaftliche und ökonomische Strukturen auszuüben, ein Zeichen zu setzen und sich für eine bessere Gesellschaft zu engagieren, geht um die Welt. Die derzeitige rechtliche Lage erschwert jedoch solche „politischen Streiks“ in Deutschland und anderswo. Deshalb ist es für viele Frauen* schwierig heute zu streiken.

Wir fordern deshalb nicht nur ein grundsätzliches Umdenken gesellschaftlichen Miteinanders, sondern auch ein selbstbestimmtes Streikrecht. Es ist unsere Arbeitskraft, es ist deswegen auch unser Recht diese niederzulegen!

WENN WIR STREIKEN, STEHT DIE WELT STILL!



NUR FRAUEN?

Wir reden von Frauen*. Mit dem ‚Sternchen‘ wollen wir jedoch kennzeichnen, dass wir uns mit der Bezeichnung Frau darauf beziehen, dass in dieser Gesellschaft Menschen bei ihrer Geburt in Frauen und Männer (und seit 2018 in divers) eingeteilt werden. Diese Geschlechtseinteilung und die damit verbundenen Rollen entsprechen nicht den vielfältigen Lebensrealitäten von Menschen: Im Frauen*Streik geht es um die Rechte und Forderungen aller Frauen*, die von patriachalen Strukturen unterdrückt werden, egal ob Trans-, Inter-, Cis-Frauen oder Queers.[1]

Gegen diese Strukturen können wir alle kämpfen, ganz egal welches Geschlecht.



[1] Manche Menschen tragen ganz verschiedene Geschlechtsmerkmale in sich, weibliche wie männliche. Manche Menschen lehnen diese Zuschreibungen (Frau oder Mann) ganz für sich ab (non-binary). Queer kann dabei als Überbegriff für alle sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten gelten, die nicht der gesellschaftlichen Norm von Geschlecht und Sexualität entsprechen. Queer beschreibt damit aber auch eine Denkrichtung, die sich gegen dieses Schubladendenken wehrt. Manche Menschen wachsen aber auch als Frau auf und fühlen sich auch als solche (Cis).



UNSERE FORDERUNGEN

1) Für das Recht auf einen selbstbestimmten Umgang mit unseren Körpern!

- **Wir fordern den sofortigen Stopp der Gewalt gegen Frauen, Trans- und Inter-Personen!** Gewalt fängt nicht erst bei Schlägen an, sondern bei verbaler Verletzung und Bevormundung jeglicher Art. Seit über 40 Jahren gibt es Frauenhäuser zum Schutz und Ermächtigung von Frauen und Kindern – und wir brauchen sie immer noch. Menschen werden aufgrund ihres Geschlechts ermordet. All das hier in Jena, in Europa, auf der ganzen Welt!
- **Wir fordern, das Recht auf Selbstbestimmung im Umgang mit Schwangerschaften.** Wir fordern das Recht auf Abtreibung und die Abschaffung der Paragraphen 218 und 219a. Ob wir Kinder bekommen wollen, wie wir mit Schwangerschaften umgehen, wie wir unsere Rolle als Elternteil definieren und leben, wollen wir selbst – und ohne Bevormundung – entscheiden.



2) Für eine solidarische und selbstbestimmte Sorgearbeit, die Bedürfnisse der Menschen statt Profitmaximierung ins Zentrum stellt!

- **Wir fordern die gerechte Verteilung der Sorgearbeit auf alle!**
Derzeit verbringen Frauen durchschnittlich 31 Stunden pro Woche mehr Zeit damit, Wäsche zu waschen, Kinder zu wickeln, zu kochen, zu putzen, daran zu denken, die Kinder von der Schule zu holen und die Oma zum Arzt zu bringen. Wir fordern, dass Sorgearbeiten nicht rassistisch, geschlechtlich oder klassenbezogen verteilt werden.
- **Wir fordern die Anerkennung von Haus- und Sorgearbeit als gleichwertige Arbeit!** Wir fordern dementsprechende Lösungen für Sozialversicherungen (Krankenkasse, Rentenkasse, Pflegekasse...) sowie Anerkennung dieser Arbeit durch die Jobcenter.
- **Wir fordern die finanzielle Anerkennung professionalisierter Sorgearbeiten!** In Krankenhäusern, Kitas, sozialen Einrichtungen und unzähligen weiteren Orten pflegen, reinigen, kochen Menschen für uns und andere. 87% aller in Pflegediensten Beschäftigten sind Frauen*. 97% der Thüringer Tageseltern sind Frauen. 80% der Haushaltskräfte werden zudem geringfügig bezahlt und sind in keinen legalen Beschäftigungsverhältnissen tätig, die ihnen Rechts- und Planungssicherheit geben würden.
- **Wir fordern die finanzielle Absicherung von Kindern!** Die Kosten für die Sorge und das Aufwachsen von Kindern muss durch die Gesellschaft komplett getragen werden. Wir fordern den Ausbau der Kinderbetreuung: kostenlos, zeitlich unbegrenzt und für alle.
- **Jena konkret:** Wir fordern die Stärkung des Sozialen Wohnungsbaus und ausreichend bezahlbaren Wohnraum! Gerade Menschen mit Kindern sind dazu gezwungen mehr zu arbeiten, um sich eine Wohnung in Jena leisten zu können. (Frauen*Forum des 8.März 2019)



3) Für nachhaltiges und selbstbestimmtes Arbeiten und eine Bezahlung, die ein gutes Leben ermöglicht!

- **Wir fordern faire Löhne für alle!** Noch immer verdienen Frauen* durchschnittlich 21% weniger als Männer. Auch bei gleicher Tätigkeit. Im Alter erhalten Frauen durchschnittlich 53% weniger Rente. **Wir fordern nicht nur gleiche Bezahlung, sondern gleiche (berufliche) Zugangs-, Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Menschen.**
- **Wir fordern mehr Selbstbestimmung über Lohnarbeitszeiten** (wann und wie lange) bei gerechter Entlohnung.
- **Wir fordern ausreichend Personal!** Wir fordern zudem Gesundheitsprogramme und sozialversicherungspflichtigen Schutz für die Beschäftigten von den Arbeitgebenden.

Wir erwarten von den Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräten, dass sie dies zum integralen Bestandteil ihrer tariflichen Kämpfe machen.

- **Wir fordern in diesem Zuge auch den Ausbau der Mitbestimmungsrechte** von Betriebs- und Personalräten.
- **Wir fordern nachhaltiges Wirtschaften. Keine Ausbeutung von Mensch und Natur** für den Geldbeutel der Chefs!
- **Jena Konkret:** Wir fordern ein Universitätsklinikum Jena, welches für die Menschen in der Region und darüber hinaus wieder ein erstklassiger Gesundheitsdienstleister wird, welcher mit optimaler Pflege und optimalen Arbeitsbedingungen aufwartet und sein eigenes Leitbild als Handlungsanweisung sieht. (Pflegekräfte des UKJ)
- **Neustadt a.d. Orla konkret:** Wir fordern nicht nur mehr Lohn zum Leben, sondern Anerkennung und Wertschätzung für unsere Arbeit. (Beschäftigte der Wäscherei Elis)



- **Jena konkret:** Wir fordern die Stadt Jena auf, im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Arbeitgeberin und Verantwortliche für die Vergabe öffentlicher Aufträge, sicherzustellen, dass Frauen gleichen Lohn für gleiche Arbeit erhalten! (IG Metall)

4) Für eine aktive Gleichstellungspolitik & nachhaltiges Empowerment für Frauen* & LGBTIQ*-Personen jeglicher Herkunft!

- **Wir fordern die aktive Förderung der Gleichstellung aller Geschlechter gemäß Artikel 3 des Grundgesetzes.** Dort heißt es: "Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin." Dieser Artikel ist um die Vielfalt der Geschlechter zu erweitern.
- **Jena konkret:** Wir fordern, dass der Gleichstellungstopf finanziell erheblich aufgestockt wird, um die Gleichstellung aller Geschlechter in Jena aktiv und nachhaltig zu fördern: Wir fordern die langfristige und sichere Finanzierung des Frauenzentrums TOWANDA Jena e. V. von 2 vollen Stellen Fachpersonal sowie Räumlichkeiten in angemessener Zahl und Größe.
- **Thüringen Konkret:** Wir fordern mehr Mitbestimmungsrechte für Gleichstellungsbeauftragte in öffentlichen Verwaltungen in einer Änderung des Thüringer Gleichstellungsgesetzes. (DGB)



WIR WOLLEN NICHT NUR PHRASEN, WIR FORDERN TATEN! NICHT WIR, SONDERN DIE GESELLSCHAFT MUSS SICH ÄNDERN!



WAS IST UNSER STREIK?

Dieser Sonntag gehört uns! Am Sonntag wollen wir Zeit für uns haben – für uns selbst, für unsere Freund*innen, Familien, Hobbys und gesellschaftlichen Projekte. Wir wollen Zeit haben für die Sachen, die wir unter der Woche aufschieben müssen, weil wir zu platt von Lohnarbeit und anderen Aufgaben sind.

- Diesen Sonntag wollen wir keine unnötige Lohnarbeit machen. Keine soll noch mehr arbeiten, damit Chefs noch mehr verdienen können – ob im Einzelhandel oder in der Industrie.
- Solidarisch kämpfen wir mit allen, die heute nicht streiken können, weil sie auch sonntags wichtige und notwendige Aufgaben erledigen. Sie versorgen uns im Krankenhaus, fahren uns mit dem Bus, arbeiten bei der Feuerwehr oder als Sozialarbeiter*innen und sorgen für uns.
- Wir wollen keine Hausarbeit machen – weil das auch Arbeit ist. Arbeit die nie aufhört und für die wir viel zu viel Lebenszeit hergeben müssen. Diesen Sonntag wollen wir genießen und im Austausch über Erfahrungen mit solidarischen Menschen für unsere Forderungen kämpfen.

Schließt Euch zusammen. Wenn wir alleine protestieren, werden wir nicht viel erreichen. Es raubt Kraft und macht kaum Spaß. Wenn wir aber gemeinsam auf der Straße stehen, Plakate malen oder tanzen, haben wir nicht nur Spaß - die Leute müssen uns auch ernst nehmen! Sprich mit Frauen* in deiner Umgebung (Kolleg*innen, Nachbar*innen, Eltern, Vereinsmitgliedern, Menschen aus dem Sport-, Sprach oder Malkurs ...) und macht Euren Streik gemeinsam sichtbar, macht eigene Aktionen. Ein*e Arbeiter*in ist kündbar. Wenn es sich aber um eine ganze Belegschaft handelt, sieht die Sache anders aus. Das trifft auf Erwerbs- wie Hausarbeit zu.

**WENN WIR STREIKEN, STEHT DIE WELT STILL.
LASST UNS DIESEN SATZ ERNST NEHMEN.**



WIE KÖNNEN WIR STREIKEN?

- **Bummelstreik oder Dienst nach Vorschrift:** Permanente Überstunden? Im Akkord durch die Regale wetzen? Nehmt euch Zeit, macht Dinge in Ruhe – und wenn ihr nicht alles schafft, zeigt das nur, wieviel ihr sonst arbeitet. Das geht auch mit der Hausarbeit. Dein Streik kann bei Dir Zuhause anfangen. Gibt es da nicht andere, die die Hausarbeit übernehmen können? Alle machen Dreck, haben Hunger und wollen umsorgt sein. Fragt doch mal Eure Partner, Söhne, Väter, Freunde, ob sie nicht mal die Verantwortung für die Kinder und Alten übernehmen, den Einkauf erledigen und die Wäsche bügeln.
- **Streik im Sinne der Kund*innen, Klient*innen und Patient*innen (Good Work Strike):** Nicht genügend Zeit für Patient*innen oder Kund*innen, weil Bestellungen oder Inventuren gemacht, Rechnungen und Berichte geschrieben werden müssen? Nehmt euch Zeit für die Arbeit, die Euch wichtig ist, wegen der ihr diesen Beruf ausübt.
- **Öffentlich Informieren:** Redet mit Klient*innen, Freund*innen oder Bekannten über Eure Arbeitsbedingungen! Wie viel arbeitet ihr bezahlt – und unbezahlt Zuhause? Wie geht es Euch damit? Werden Arbeitsschutz, Hygienevorschriften oder Pausenzeiten eingehalten? Ihr könnt auch gemeinsam Überlastungsanzeigen schreiben – und veröffentlichen.
- **Stuhlstreik:** Bundesweit werden Frauen* sich mit Stühlen auf die Straße stellen und sichtbar machen, dass gestreikt wird. Schnappt Euch Stühle, schreibt ein Schild. Redet mit Passant*innen und schickt uns Fotos davon.
- **Abwesenheitsnotiz:** Gerade sonntags bemerken viele vielleicht gar nicht, dass ihr nicht arbeitet. Klebt ein Schild an Eure Tür oder an Euer Auto – oder richtet eine Abwesenheitsnotiz im E-Mail-Postfach ein, warum ihr heute nicht da seid.



- **Lila ist die Farbe** unseres Streiks. Mit lila Tüchern oder Kleidungsstücken könnt ihr bei der Arbeit Eure Solidarität ausdrücken. Wenn ihr unsere lila Streiktücher nutzen wollt, meldet Euch unter: frauen_streik-jena@riseup.net

Noch stehen wir am Anfang. Der 8.März 2020 ist ein Vorgeschmack darauf, wie wir uns in Zukunft verweigern werden.

Wenn Ihr Ideen oder Pläne habt, meldet Euch, macht Fotos. Der Frauen*streik ist, was wir gemeinsam daraus machen.
(Kontaktdaten auf der Rückseite)

F*STRKK!



WER IST DAS FRAUEN*STREIK-BÜNDNIS JENA?

Wir sind ein **Bündnis** aus verschiedenen Gruppen und Einzelpersonen, die sich für die Belange von Frauen*, für bessere Arbeitsbedingungen und grundsätzlich für eine gerechtere und solidarische Gesellschaft engagieren.

*Bündnispartner*innen mit unzähligen Logos:*



Der **Koordinierungskreis** des Frauen*streiks besteht aus Studierenden, Arbeitnehmenden, selbständig Beschäftigten und Arbeitslosen. Wir haben Kinder, kümmern uns noch um Eltern oder Großeltern, haben unsichere Arbeitsverhältnisse und studieren. Oft fühlen wir uns überarbeitet. Wir wollen für eine bessere Zukunft kämpfen als die, die sich gerade abzeichnet. Wir wollen Menschen miteinander vernetzen und gemeinsam langfristig kämpfen.

Wende Dich gerne mit allen Fragen und Ideen an uns.

08. März ist alle Tage. Wir wissen um die Kraft, die wir gemeinsam entwickeln und ohne die wir die Welt nicht verändern können. Darum kommt vorbei: wir treffen uns an jedem **8. des Monats um 18 Uhr**. Mehr Informationen:

femstreikenjena.noblogs.org
fb: frauen.streik.jena
Insta: frauen_streik_jena
frauen_streik-jena@riseup.net